

daß ihre Anleitung fähige Genossen (Sekretäre der Kreisleitung, Kreisleitungsmitglieder) übernehmen und daß dabei auch nicht die ein oder zwei Genossen vergessen werden, die an Schulen ohne eigene Parteiorganisation arbeiten. In jedem Kreis gilt es entsprechend den jeweiligen Bedingungen ein solches spezielles System der Anleitung der Genossen Lehrer zu entwickeln, das an allen Schulen und Erziehungsstätten die Einflußnahme unserer Partei gewährleistet.

Besonders vernachlässigt wurde bisher die Parteiarbeit in den Einrichtungen der vorschulischen Erziehung. In vielen Kreisen kennt man nicht einmal die Zahl der Genossinnen, die in den Einrichtungen der Vorschulerziehung arbeiten. Eine Anleitung von seiten der Kreisleitung hat in den seltensten Fällen stattgefunden. Es gibt sogar Kreisleitungen, die wissen, daß in einem Kindergarten schon jahrelang drei und mehr Genossinnen arbeiten, und die trotzdem nicht daran denken, dort eine Parteiorganisation zu gründen, so z. B. in Köpenick-Hessenwinkel. In Jena konnte erst nach mehreren Auseinandersetzungen mit den Genossen der Kreisleitung eine Parteiorganisation in einem Kindergarten gegründet werden. Es ist also eine gründliche Änderung notwendig. Wir können es uns nicht leisten, ein Gebiet der Erziehung ohne direkte Einflußnahme der Partei zu lassen und die vorhandenen Kräfte für die Partei nicht voll wirksam werden zu lassen.

Neben der Methode der Büros der Bezirks- und Kreisleitungen, in gewissen Zeitabständen Berichte von Schulparteiorganisationen entgegenzunehmen, sollten die Parteileitungen Beratungen mit den Parteisekretären der Schulen und weiteren Genossen über die schulpolitischen Aufgaben durchführen, um so der Arbeit auf diesen Gebieten eine bestimmte Richtung zu geben. Genosse Köhler aus Hohennauen, Kreis Rathenow, hat z. B. bei der Gewinnung seiner Schüler für die landwirtschaftlichen Berufe gute Erfolge erzielt. Diese grundsätzliche Aufgabenstellung in der Berufslenkung, verbunden mit der Auswertung der Erfahrungen des Genossen Köhler, wäre z. B. für die Kreisleitung Rathenow das Thema einer Beratung. Hier bekämen alle Parteisekretäre der Schulen die Anleitung, die Anregungen, die sie befähigen, mit ihrer Parteiorganisation in dieser Frage zu führen.

Die Sorge und Hilfe aller Parteileitungen für die Arbeit an den Schulen muß sich schließlich darin ausdrücken, daß häufiger und regelmäßig ihre Sekretäre und Mitglieder — mit dem zur Überzeugung notwendigen Maß an Geduld — in die Schulen gehen, um sich mit den Genossen über ideologisch-politische Fragen, über Fragen der Parteiarbeit zu unterhalten, um vor den Lehrern und vor den Jungen Pionieren zu sprechen, um sich auch um ihre kleinen Sorgen zu kümmern und ihnen jegliche Hilfe zu geben. Eine solche Arbeit würde falsche Auffassungen beseitigen, würde das Niveau der Arbeit an den Schulen und die Aktivität der Schulparteiorganisationen heben und die ganze Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schulen und aller Erziehungsstätten befruchten.

## V.

Die Orientierung der gesamten Partei der Arbeiterklasse auf die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule hat ebenfalls Fortschritte gemacht. Davon zeugen die Abschlüsse neuer Patenschaftsverträge, die rege Teilnahme von Arbeitern und Angestellten der Patenbetriebe an den Kreislehrerkonferenzen zur Vorbereitung des neuen Schuljahres. Im allgemeinen muß aber gesagt werden, daß die Genossen in den Kreisleitungen hierzu noch nicht alle vorhandenen Möglich-